

EINBAU & WARTUNG DREHTÜREN



Brandschutz



Rauchschutz



Schall-
schutz

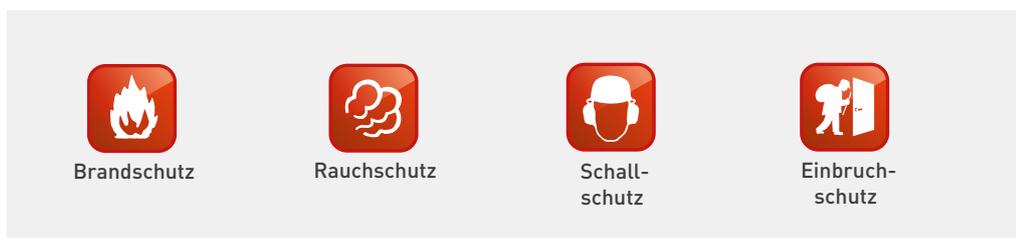


Einbruch-
schutz

Sehr geehrter Kunde,

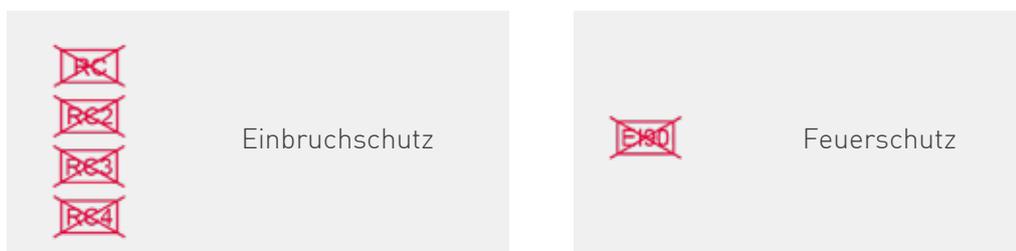
bei unseren FeuerschutzTeam Spezialtüren handelt es sich um hochwertige Produkte, die mit besonderer Sorgfalt einzubauen sind, um die Funktion zu gewährleisten. Besonders bei Feuerschutzabschlüssen handelt es sich um allgemein bauaufsichtlich zugelassene Bauteile, die im Brandfall Leib und Leben schützen sollen. Sie haben die Aufgabe ein unkontrolliertes Ausbreiten von Feuer und Rauch im Gebäude zu vermeiden und so Flucht- und Rettungswege benutzbar zu halten. Die Funktion im Ernstfall ist allerdings nur dann gewährleistet, wenn die Feuerschutzabschlüsse aus den zugelassenen Baustoffen und Zubehörteilen aufgebaut sind. Der Einbau darf nur in die dafür zugelassenen Wände mit zugelassenen Befestigungsmitteln erfolgen. Es ist allen Hinweisen in der Einbauanleitung daher unbedingt Folge zu leisten. Nur so haben Sie die Sicherheit, dass im Ereignisfall die Schutzfunktion voll zur Wirkung kommt.

Diese Einbauanleitung behandelt Drehtüren mit den Anforderungen :



Nicht zulässige Einbauvarianten für bestimmte Anforderungen sind mit Symbolen gekennzeichnet.

Symbole für nicht zulässige Varianten:



| | |
|---|-------------|
| 1. Allgemein | Seite 4 |
| 2. Zargen | Seite 5 |
| 2.1 Holz - Umfassungszarge | Seite 6 |
| 2.1.1 Holz - Umfassungszarge Montagevarianten | Seite 6 |
| 2.1.2 Holz - Umfassung-Faltzarge | Seite 7 |
| 2.1.3 Holz - Umfassung-Faltzarge Montagevarianten | Seite 7 |
| 2.2 Holz - Blockzarge | Seite 8 |
| 2.2.1 Holz - Blockzarge Montagevarianten | Seite 9 |
| 2.2.2 Holz - Blockzarge mit eingeschobenen Seitenteilen | Seite 10 |
| 2.2.3 Holz - Blockzarge mit Seitenteil | Seite 11 |
| 2.2.4 Holz - Blendrahmen | Seite 12 |
| 2.2.5 Holz - Blendrahmen Montagevarianten | Seite 13 |
| 2.2.6 Holz - Blockzarge RC4 | Seite 14 |
| 2.3 Holz - Blockfutterzarge | Seite 15 |
| 2.3.1 Holz - Blockfutterzarge Montagevarianten | Seite 16 |
| 2.4 Stahl - Umfassungszarge | Seite 17 |
| 2.4 Stahl - Umfassungszarge 2-teilig | Seite 17 |
| 2.4 Stahl - Eckzarge | Seite 17 |
| 2.4.1 Stahl - Zargen Montagevarianten | Seite 17 |
| 3. Türblatt & Beschläge | Seite 18 |
| 3.1 Bodenspalt, Schwellen od. Türstaffeln | Seite 19 |
| 3.2 Zusatzbeschläge | Seite 20/21 |
| 4. Oberblende | Seite 22 |
| 5. Glaseinbau | Seite 23 |
| 5.1 Glaseinbau - „Mit Glasleiste eingestäbt“ | Seite 24 |
| 5.2 Glaseinbau - „Plano“ (Wall) | Seite 25 |
| 5.3 Glaseinbau - „Planline“ | Seite 26 |
| 6. Wartung | Seite 27 |

Übersichtstabelle für deutsche und österreichische Zulassung

Zubehör (zugelassene Beschlagsteile):

Bänder:

Ö-Norm, oder DIN 18272

Schlösser:

Brandschutz: Ö-Norm 3858 oder DIN 18250,

Einbruchschutz RC2 (WK II): DIN 18250 oder 18251-1 Klasse 4, Ö-Norm B 5351 Klasse WS 2

Einbruchschutz RC3 (WK III): DIN 18250 oder 18251-1 Klasse 4, Ö-Norm B 5351 Klasse WS 3

Einbruchschutz RC4: DIN 18250 oder 18251-1 Klasse 5, Ö-Norm B 5351 Klasse WS4

(Standard-, Funktions-, Zusatzschloss, Mehrfachverriegelungen)

Schliesszustände:

Manuell verriegelnde Schlösser, Zylinder- oder Drückerbetätigt: Geschlossen, verriegelt und versperrt.

Automatisch verriegelnde Schlösser und Schlösser mit Fluchtfunktion: Geschlossen und verriegelt

Türschliesser:

Türschliesser nach EN 1154 und DIN 18263 1 oder 2, Schliessfolgeregelungen nach EN 1158.

Obentürschliesser, Integrierte Schliesser, Bodentürschliesser, Türantriebe. Zweiflügelige Türen nur mit Schliessfolgeregelung.

Feststellanlagen: Nur Feststellanlagen mit Verwendbarkeitsnachweis nach EN 1155.

Drückergarnitur*):

Brandschutz: Ö-Norm 3859 oder DIN 18273,

Einbruchschutz RC2 (WK II): DIN 18257 Klasse ES 1, Ö-Norm B 5351 Klasse WB 2

Einbruchschutz RC3 (WK III): DIN 18257 Klasse ES 2, Ö-Norm B 5351 Klasse WB 3

Einbruchschutz RC4 : DIN 18257 Klasse ES3, Ö-Norm B 5351 Klasse WB4, EN1906 Schutzklasse 4

Sonstiges:

Sonderform, Lichtausschnitt, Spion, Boden Schwelle, Absenkdichtung, Panikverriegelung, Schnappriegel, Schaltschloss, E-Öffner, Kabelkanal, Kabelbrücke, Bandsicherung, Spaltluftbegrenzer, Stromübertrager, Reedkontakt, Kegelkontakt, Riegelkontakt.

Profilzylinder*):

Brandschutz: DIN 18252, Ö-NORM B 5356 bez. 3850 (nur Materialien mit Schmelzpunkt ≥ 900°) oder EN 1303

Einbruchschutz RC2 (WK II): DIN 18252 Klasse 21,31,71BZ, Ö-Norm B 5351 Klasse W Z2-BZ

Einbruchschutz RC3 (WK III): DIN 18252 Klasse 21,31,71BZ, Ö-Norm B 5351 Klasse W Z3-BZ

Einbruchschutz RC4: DIN 18252 Klasse 42-, 82-BZ, Ö-Norm B 5351 Klasse W Z4-BZ

Es sind geeignete Profilzylinder (oder ggf. massive Blindzylinder) einzusetzen.

***) Ziehschutz bei Schliesszylindern:** Auf dem im Schliesszylinder integrierten Ziehschutz darf verzichtet werden wenn dieser im Schutzbeschlagintegriert ist d.h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung. Der Zylinder muss bohrgeschützt ausgeführt werden (besonderer Schutz). Bei Verwendung von Schutzrosetten, welche den Schlosskasten im Bereich der Zuhaltung nicht abdecken, muss ein Aufbohrschutz in der Türkonstruktion (z.B. bohrgeschützte Einlage) eingebaut sein.

Beschlagteile nach Ö-Norm sind in Deutschland nicht zulässig!

Achtung! Informationen zu regionalen Bauverordnungen sind stets vor dem Einbau einzuholen und einzuhalten.

Wandtabelle

| Die umgebende Wand muss mindestens die gleiche Feuerwiderstandsklasse wie die des Feuerabschlusses aufweisen. | Neendicke in mm min. | Blockzarge | Blockzarge als Blendrahmen | Holzumfassungszarge | Blockfutzarge | Stahl-, Umfassungszarge | 2-teilige Stahlzarge |
|--|-------------------------|----------------|----------------------------|---------------------|---------------|-------------------------|----------------------|
| Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1 ² , Steinfestigkeitsklasse mindestens 12, Normalmörtel der Mörtelgruppe ≥ II (Neendicke in mm ohne Putz) RC4 | ≥ 115 ≥ 240 | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ | ① ② ③ ④ ⑥ |
| Wände aus Beton nach DIN 1045-1 ³ , Festigkeitsklasse mindestens C12/15 (Festigkeitsklasse bei RC mind. B 15) Wanddicke bei RC3 Wanddicke bei RC4 | ≥ 100 ≥ 120 ≥ 140 | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ | ① ② ③ ④ ⑥ |
| Wände aus Porenbeton-Block-Plansteinen nach DIN 4165-3 ⁴ , Festigkeitsklasse 4 Wanddicke bei RC2 Wanddicke bei RC3 | ≥ 115 ≥ 170 ≥ 240 | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ |
| Wände (Höhe ≥ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F30, Benennung (Kurzbeschr.) F30-A-nach DIN 4102-4 ⁵ Tabelle 48 aus Gipskarton Feuerschutzplatten | ≥ 100 | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑥ |
| Wände (Höhe ≥ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F60, Benennung (Kurzbeschr.) F60-A-nach DIN 4102-4 ⁵ Tabelle 48 aus Gipskarton Feuerschutzplatten | ≥ 100 | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑥ |
| Wände (Höhe ≥ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F60, Benennung (Kurzbeschr.) F60-B-nach DIN 4102-4 ⁵ Tabelle 49 aus Gipskarton Feuerschutzplatten | ≥ 130 | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑥ |
| Wände (Höhe ≥ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90, Benennung (Kurzbeschr.) F90-A-nach DIN 4102-4 ⁵ Tabelle 48 aus Gipskarton Feuerschutzplatten | ≥ 100 | ⑦ | | | | | |
| bekleidete Stahlstützen und /oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F30-Benennung (Kurzbez.) F30-A -nach DIN 4102 ⁵ | | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑥ |
| bekleidete Stahlstützen und /oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F60-Benennung (Kurzbez.) F30-B -nach DIN 4102 ⁵ | | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ | ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ | ① ② ③ ④ ⑥ |
| Der Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung-jedoch nur bei der Ausführung ohne Oberteil und/oder Seitenteil(e)- darf auch an die feuerwiderstandsfähige Brandschutzverglasungen „Sturm-Typ SVF 301“ (Z-19.14-1502) und „PYRANOVA System 4-F30 (Z-19.14-1234)“ angeschlossen werden. Die Verbindung des Feuerabschlusses mit der jeweiligen Brandschutzverglasung ist in den allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen für die Brandschutzverglasungen geregelt. | | | | | | | |

Einbruchhemmende Türen nur mit Schlössern lt. Systemmappe/Zulassung.

- ① EI30 / E30 Feuerschutz ② Sa/Sm Rauchschutz ③ Schallschutz**
- ④ Einbruchschutz RC2 ⑤ Einbruchschutz RC3 ⑥ Einbruchschutz RC4 ⑦ EI90 Feuerschutz

** Um den höchst möglichen Schallwert der Tür zu erreichen, ist der entsprechende Schallwert der umgebenden Wand sicher zu stellen.

Die Wand muss nach den statischen Erfordernissen gemäss Türgewichte hergestellt werden.

² DIN 1053-1 Mauerwerk; Teil 1 Berechnung und Ausführung [jeweils gültige Ausführung]

³ DIN 1045-1 Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Teil 1: Bemessung und Konstruktion [jeweils geltende Version]

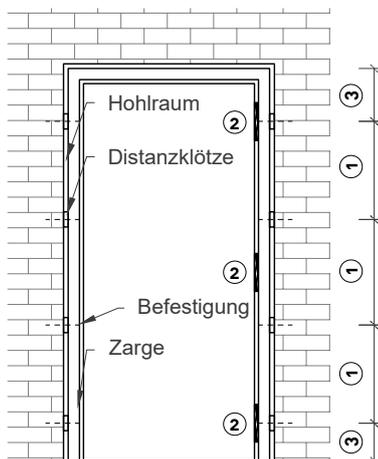
⁴ DIN 4165 Porenbeton-Blocksteine und Porenbeton-Plansteine [jeweils geltende Ausgabe]

⁵ DIN 4102-4:1994-03 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile u. Sonderbauteile

Anweisungen zum Zusammenbau von aus Transportgründen zerlegter Zargen.

Der Zusammenbau von Zargen auf der Baustelle ist nicht vorgesehen. Sollte aus Transportgründen der Zusammenbau auf der Baustelle erforderlich sein, muss dieser so ausgeführt werden, dass die mechanischen Beanspruchungen der Eck- und Elementverbindungen aufgenommen werden können und keine Feuchtigkeit über die Stösse eindringen kann. Wenn Verbindungsmittel mitgeliefert werden so sind diese zwingend zu verwenden.

Befestigungspunkte:



- ① Befestigungspunkte im Abstand ≤ 900 mm
RC2 / RC3 Blendrahmenmontage ≤ 250 mm
RC4 mit Holzzarge: An jedem Band und Verriegelungspunkt
RC4 mit Stahlzarge: ≤ 600 mm

Zweiflügelige Türen oben im selben Abstand befestigen!

- ② Spaltluftbegrenzer auf Bandseite
- ③ ≥ 80 mm bis ≤ 400 mm
 ≥ 80 mm bis ≤ 350 mm bei RC4
 ≥ 80 mm bis ≤ 150 mm bei EI 90
Einbaufugen mit Montageschaum vollvolumig ausschäumen und druckfest verklotzen.

Hinweis:

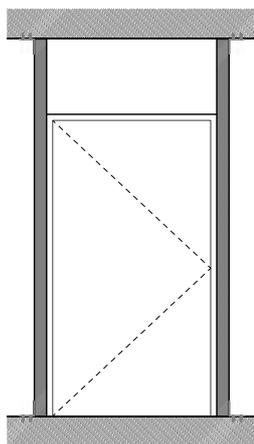
Die Einschraubtiefe muss entsprechend der Wandbauart so gewählt werden, dass ausreichend sicherer Halt für die Zargenverankerung vorhanden ist.

Bei RC Türen in Porenbeton beträgt die Mindesteinschraubtiefe 100 mm und der Randabstand darf 100 mm nicht überschreiten.

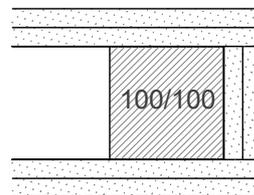
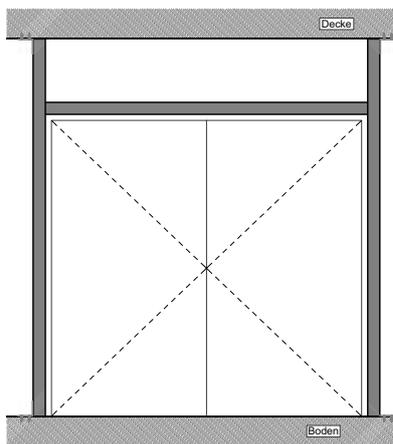
Als Befestigungsmittel dienen Porenbetonschrauben z.Bsp.: Profix PPB 10 mm od. Injektionsankersysteme mit einem Mindestschraubendurchmesser von 6 mm.

Holz- oder Stahlstützen in Leichtbauwänden zum Einbau von RC3 & RC4 Türen

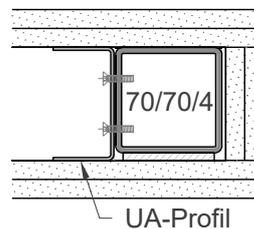
Stützen Vertikal
für einflügelige Türen



Stützen Vertikal und Riegel im Sturz
für zweiflügelige Türen



Holzstützen mind. 100x100 mm.
An Boden und Decke befestigt mit Winkel / Laschen aus Stahl,
Optional fest in eine Holzkonstruktion eingebunden.



Stahlstützen 70x70x4 mm
Im Abstand von max. 250 mm mit Schrauben $\varnothing 3,5$ mm an ein UA-Profil befestigt.
Ausfütterung zwischen Stahlstütze und Gipsplatte mit Holz- oder Holzwerkstoff
Stahlstützen $\geq 80 \times 80 \times 4$ mm können ohne UA-Profil verwendet werden

Beplankung der Leibung Optional.

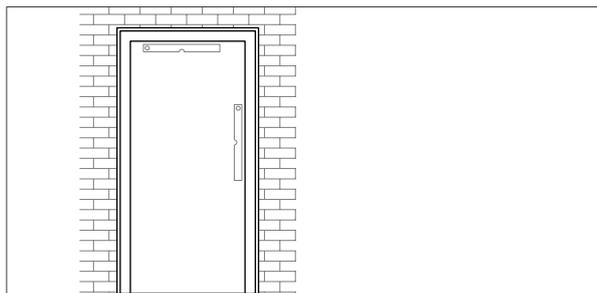
Bei Anforderung RC3 & RC4 sind in Leichtbauwände Stützen als Verstärkung einzubauen!

Die Stützen müssen an Boden und Decke mit mind. 2 Schrauben fest verbunden werden.

Befestigungsmittel:

Schrauben mind. 6x80 mm und der Schraubengrösse entsprechende Metall- od. Kunststoffdübel.

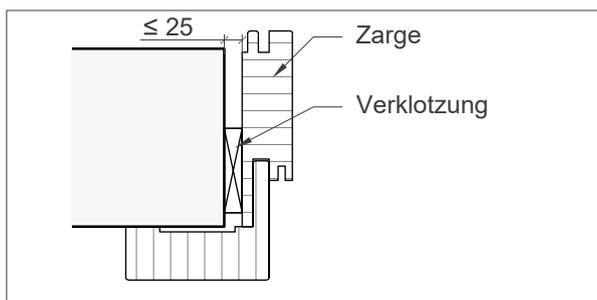
Gipsplattenbeplankungen müssen im Abstand ≤ 250 mm fest mit der Stütze verschraubt werden, hierbei sind Schrauben mit einem Mindestdurchmesser von 3,5 mm zu verwenden. Ausserdem muss die Wand selbst gegen Durchbruch ausgerüstet sein. (Hierbei sollte ein Nachweis des Wandherstellers vorliegen).



1. Holz-Umfassungszarge in Maueröffnung stellen, höhenmässig, lotrecht, waagrecht und fluchtgerecht ausrichten und fixieren (z.B.: mit Keilen).

Achtung: Für einwandfreie Optik und Funktion sind stumpfe Türen mit max. 0,5 mm Toleranz zu montieren.

Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf den Boden aufsetzen und die Zargenunterkante gegen Eindringen von Feuchtigkeit schützen.



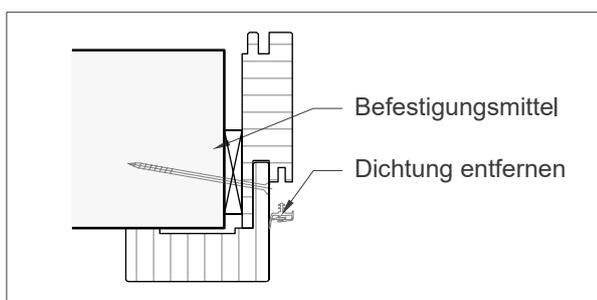
2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen (Klotzlänge ca. 100 mm). Fugenbreite max. 25 mm

3. Dichtung entfernen und die Zarge an den Befestigungspunkten mit der Wand verschrauben. Dichtung ohne Längendehnung wieder eindrücken.

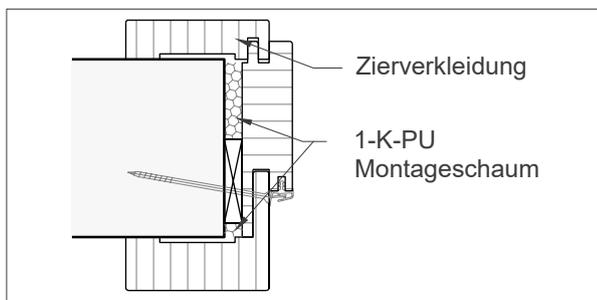
Schrauben $\geq 5 \times 120 \text{ mm}$, Dübel $\geq 8 \times 40 \text{ mm}$ oder Direktbefestigungsschraube $\geq 7,2 \times 100 \text{ mm}$
Mindesteinschraubtiefe 40 mm.

Hinweis:

Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können.



4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.

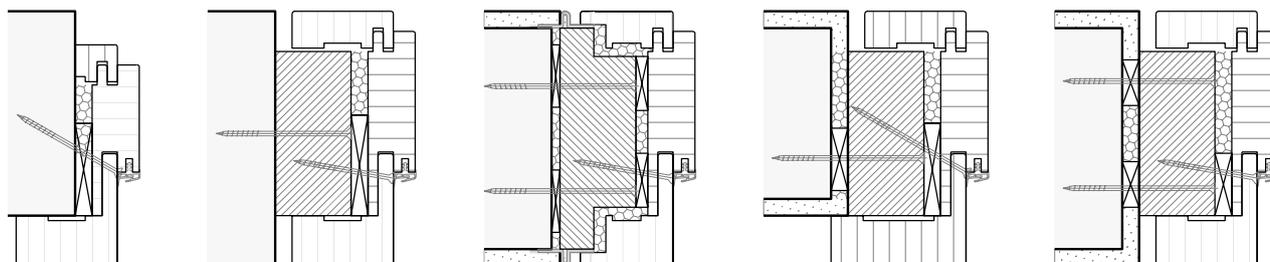


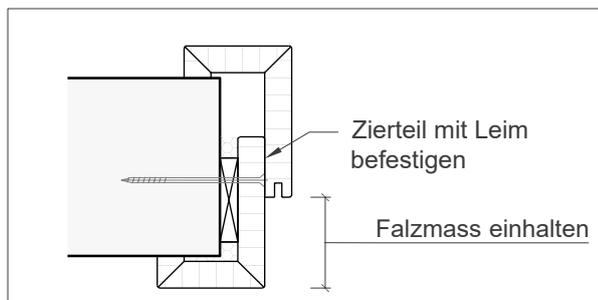
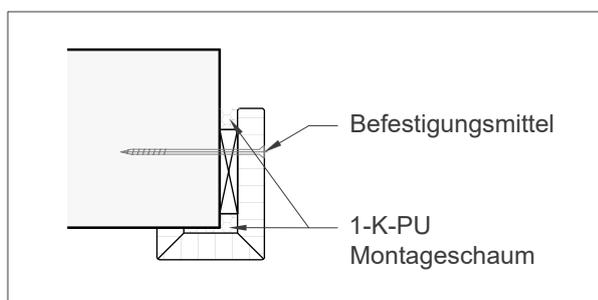
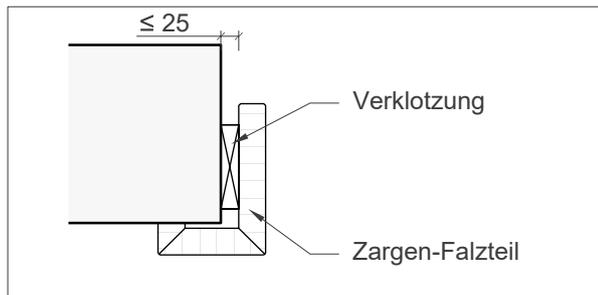
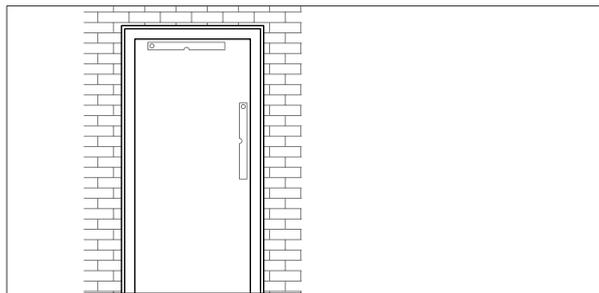
5. Überstehenden Montageschaum entfernen.

6. Zierverkleidung auf Zarge leimen.

Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.

2.1.1 HOLZ - UMFASSUNGSZARGE - MONTAGEVARIANTEN





1. Zargenfalzteil in Maueröffnung stellen, höhenmässig, lotrecht, waagrecht und fluchtgerecht ausrichten und fixieren (z.B.: mit Keilen).
Achtung: Für einwandfreie Optik und Funktion sind stumpfe Türen mit max. 0,5 mm Toleranz zu montieren.

Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf den Boden aufsetzen und die Zargenunterkante gegen Eindringen von Feuchtigkeit schützen.

2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen. (Klotzlänge ca. 100 mm)
Fugenbreite max. 25 mm

3. Die Zarge an den Befestigungspunkten mit der Wand verschrauben.

Schrauben $\geq 5 \times 120 \text{ mm}$, Dübel $\geq 8 \times 40 \text{ mm}$ oder Direktbefestigungsschraube $\geq 7,2 \times 100 \text{ mm}$
Mindesteinschraubtiefe 40 mm.

Hinweis: Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können.

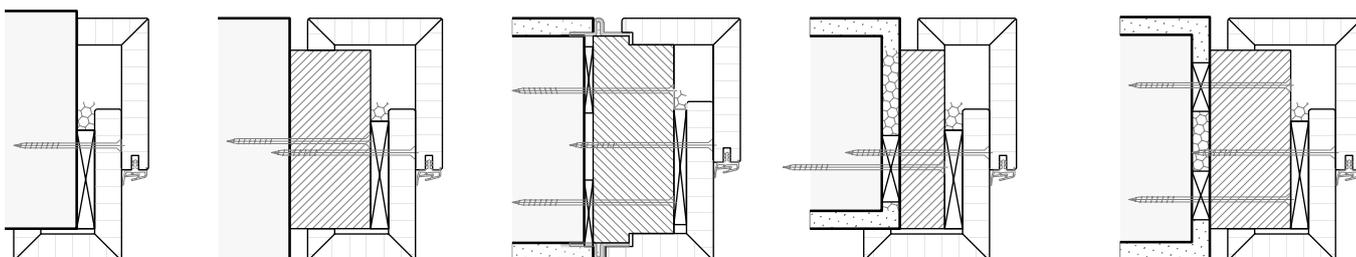
4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.

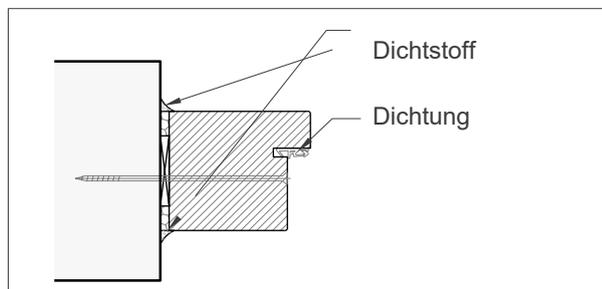
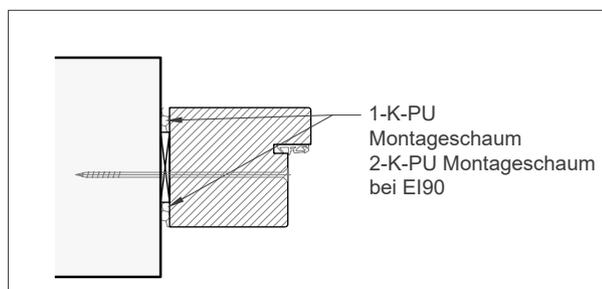
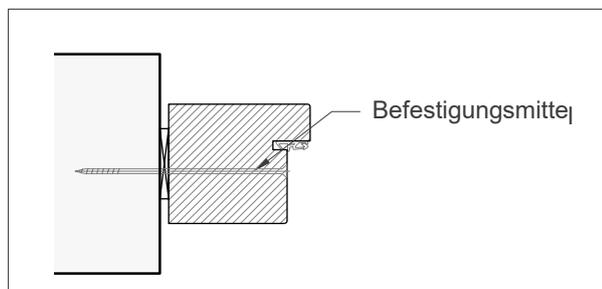
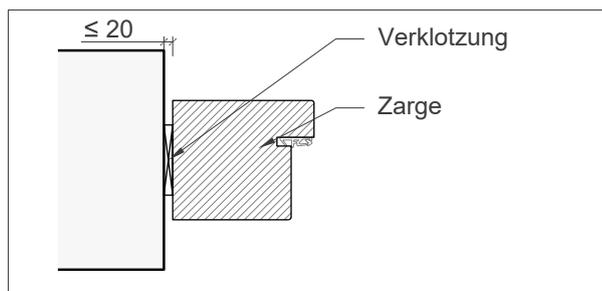
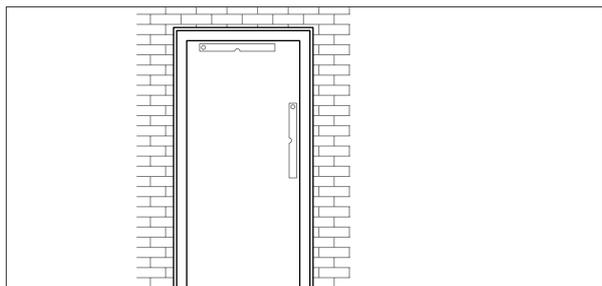
5. Zierteil einschieben und auf das Zargenfalzteil leimen.
Achtung: Zargenfalzmass einhalten.

6. Dichtung passgenau und ohne Längendehnung eindrücken.

Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.

2.1.3 HOLZ - UMFASSUNGSFALTZARGE - MONTAGEVARIANTEN





1. Blockzarge in Maueröffnung stellen, höhenmässig, lotrecht, waagrecht und fluchtgerecht ausrichten und fixieren (z.B.: mit Keilen).

Achtung: Für einwandfreie Optik und Funktion sind stumpfe Türen mit max. 0,5 mm Toleranz zu montieren.

Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf den Boden aufsetzen und die Zargenunterkante gegen eindringen von Feuchtigkeit schützen.

2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen. (Klotzlänge ca. 100 mm) Fugenbreite max. 20 mm

3. Die Zarge an den Befestigungspunkten mit der Wand verschrauben. Befestigung durch den Falz oder ggf. durch die Dichtungsnut. Dazu Dichtung entfernen und ohne Längendehnung wieder eindrücken.

Schrauben $\geq 5 \times 120 \text{ mm}$, Dübel $\geq 8 \times 40 \text{ mm}$ oder Direktbefestigungsschraube $\geq 7,2 \times 100 \text{ mm}$ Mindesteinschraubtiefe 40 mm.

Hinweis: Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können.

4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen. Bei EI90 mind. 2-K-PU Montageschaum bzw. Brandschutzschaum

5. Überstehenden Montageschaum entfernen und mit einer Siliconfuge abschliessen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge).

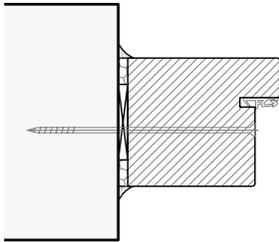
6. Das dauerelastische Dichtungsprofil in die vorgesehene Nut eindrücken und in den Ecken auf Gehrung setzen.

Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.

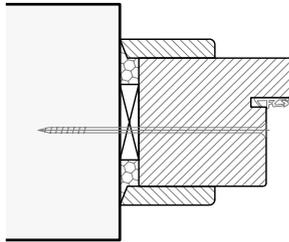


ohne Montageleisten

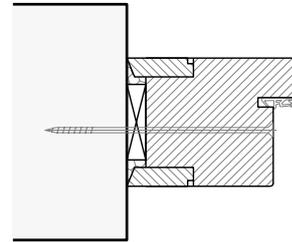
Stumpf



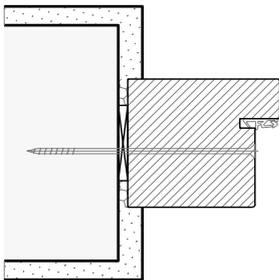
Deckleisten



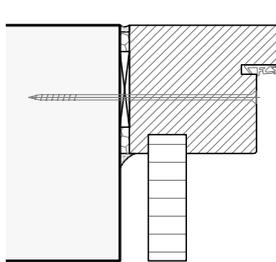
Bündige Deckleisten



Bündig verputzt



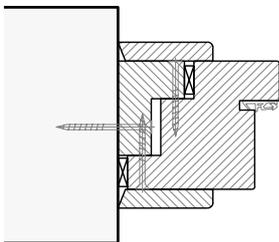
Bündig mit Paneel



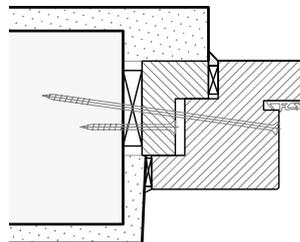
mit Montageleisten



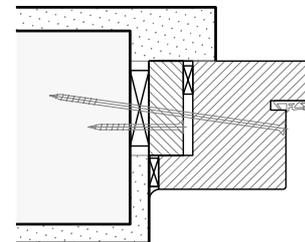
Montageleiste mit Deckleiste



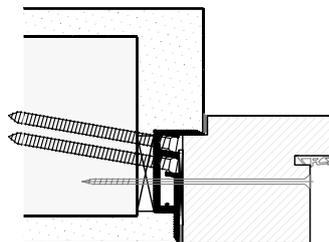
Blindstock eingeputzt



Montageleiste & Zarge verputzt

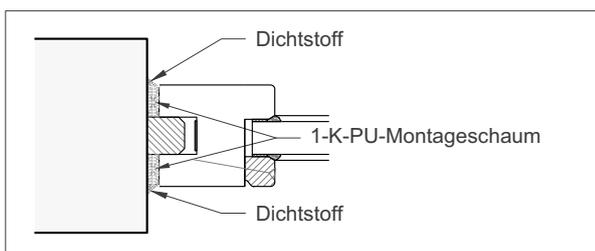
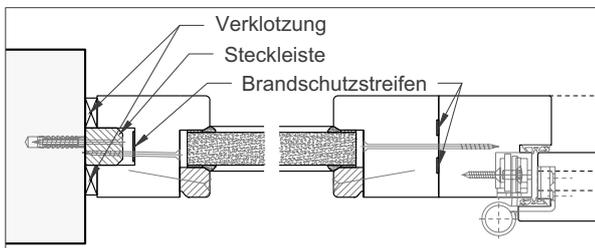
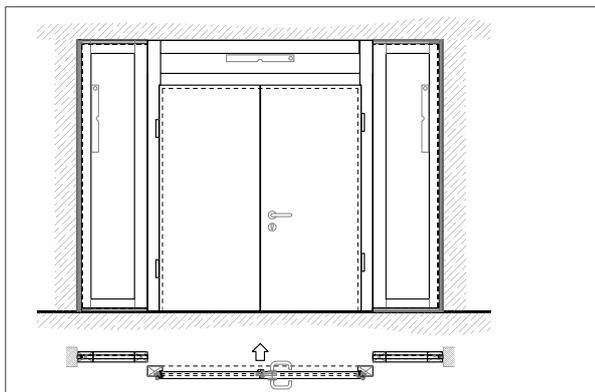
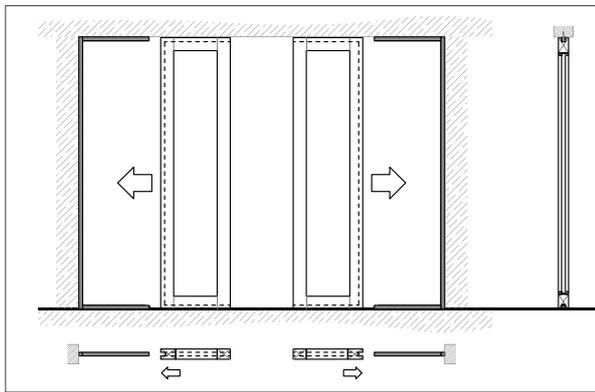


Blindstock Alu eingeputzt



Achtung:

Im Bereich der Befestigungspunkte muss druckfest hinterfütert werden (Klotzlänge ca. 100 mm).
Bei Schall- und Rauchschutztüren sind alle Fugen mit Silikon abzudichten.
Alle Anschlüsse sind kombinierbar.



Montagebeispiel mit dreiseitiger Steckleiste:

1. Position des Türelementes ermitteln und die Steckleiste lotrecht und fluchtgenau befestigen.

Dübelgrösse: min. 8/40 mm
Schraubengrösse: min. 6/70 mm

Anschliessend die Steckleisten und die Nut an den Seitenteilen mit Leim bestreichen und die Seitenteile auf die Steckleisten schieben.

2. Die Kante der Seitenteile oder des Türelements mit Leim bestreichen. Das Türelement zwischen den Seitenteilen einbringen und mit den Seitenteilen verschrauben.

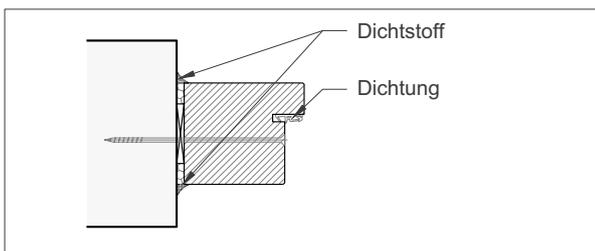
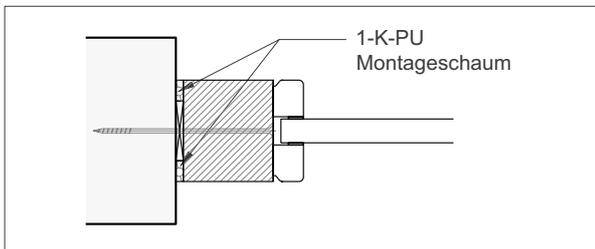
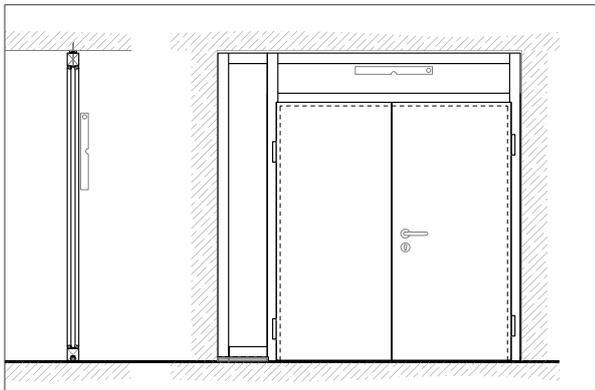
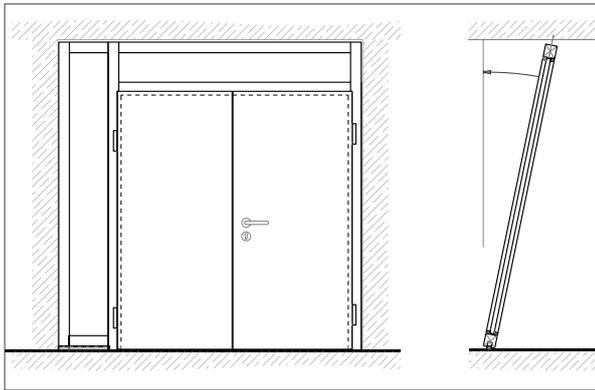
Im Bereich der Befestigungspunkte (Position siehe Seite 5 „Befestigungspunkte Zarge“) ist die Zarge mit Holz od. Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450\text{kg/m}^3$) druckfest u. verwindungssteif zu hinterklotzen. Klotzlänge ca. 100 mm
Anschliessend ist das Türelement mechanisch mit Stahlschrauben zu befestigen.
Bei Verglasungen auf der Baustelle siehe Einbauanleitung ab Seite 22.

Hinweis: Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können.

3. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.

4. Überstehenden Montageschaum entfernen und mit einer Silikonfuge abschliessen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge Seite 9).

Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.



Montagebeispiel mit Steckleiste unten am Fixteil:

1. Position des Türelementes ermitteln und die Steckleiste am Boden befestigen.

Dübelgrösse: min 8/40 mm
Schraubengrösse: min 6/70 mm

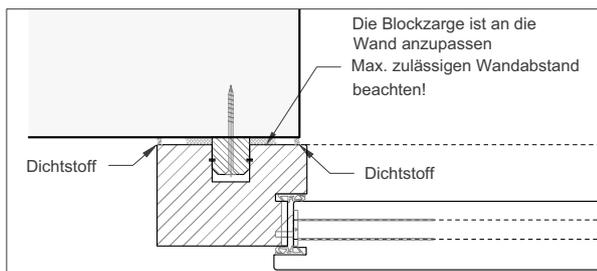
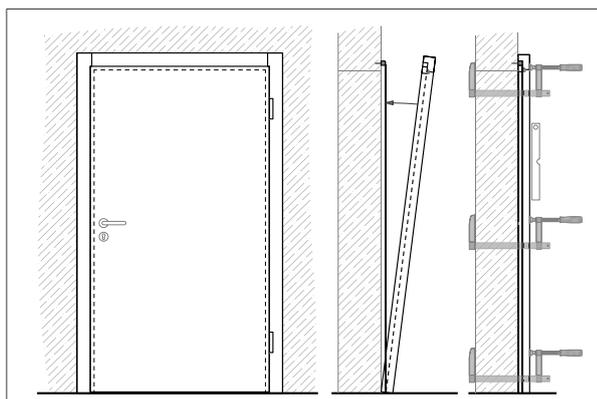
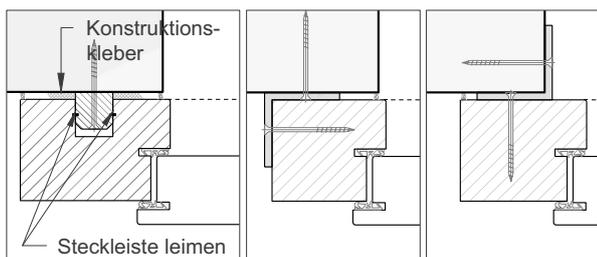
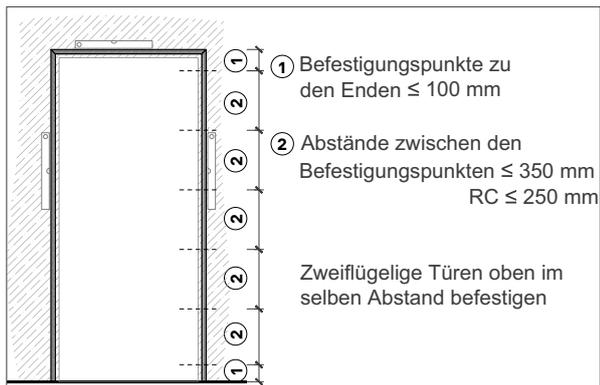
Anschliessend die Steckleisten und die Nut im Seitenteil mit Leim bestreichen und das Türelement mit der Nut an der Steckleiste schräg ansetzen und in lotrechte Position nach oben kippen.

2. Das Türelement ist laut Meterrisskerbe im Stockfalz, in der Höhe, waagrecht und lotrecht genau auszurichten und zu fixieren (z.B.: mit Keilen). Im Bereich der Befestigungspunkte (Position siehe Seite 5 „Befestigungspunkte Zarge“) ist die Zarge mit Holz od. Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450\text{kg/m}^3$) druckfest u. verwindungssteif zu hinterklotzen. Klotzlänge ca. 100mm
Anschliessend ist das Türelement mechanisch mit Stahlschrauben zu befestigen.
Bei Verglasungen auf der Baustelle siehe Einbauanleitung ab Seite 22.

Hinweis: Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können.

3. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.
4. Überstehenden Montageschaum entfernen und mit einer Silikonfuge abschliessen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge Seite 9).

Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.



Montagebeispiel Blendrahmen mit Steckleisten:

1. Die Steckleisten / Befestigungswinkel an der Wand lotrecht und waagrecht in der richtigen lichten Höhe und Breite befestigen.

Achtung: Bei RC Anforderungen Wandbeschaffenheit auf Seite 4+ 5 beachten.

Befestigung mit:

- Steckleiste aus Eiche oder Holz mit gleichwertigen Eigenschaften.
- Befestigungswinkel aus Stahl $\geq 50 \times 50 \times 4$ oder Alu $\geq 50 \times 50 \times 5$

2. Steckleiste / Befestigungswinkel mit Schrauben und Metall od. Kunststoffdübeln befestigen.
Schrauben $\geq 5 \times 120$ mm,
Dübel $\geq 8 \times 40$ mm oder
Direktbefestigungsschraube $\geq 7,2 \times 100$ mm
Mindesteinschraubtiefe 40 mm.
Auf Stahlrahmen mit M6-Schrauben befestigen.

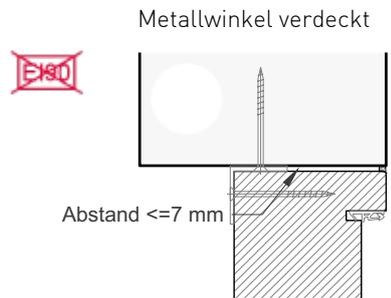
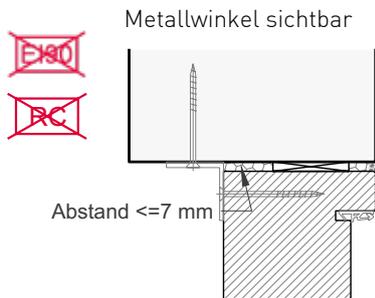
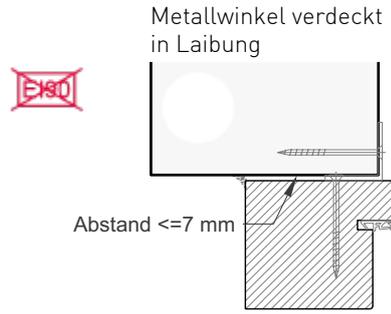
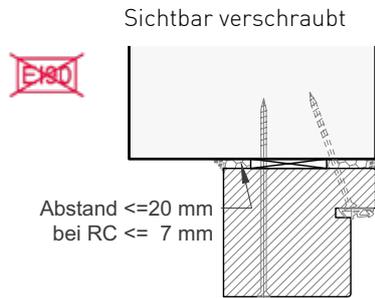
Hinweis: Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können. Bei einbruchhemmenden Elementen sind die von der Angriffsseite zugänglichen Schrauben zu sichern oder abzudecken!

3. Die Zarge mit Leim oder PU-Kleber auf die Steckleiste leimen und mit Konstruktionskleber an das Tragwerk kleben. Ggf. zusätzlich durch den Stockfalz bzw. Dichtungsnut mit Schrauben sichern.
4. Die Zarge in die lotrechte Position zur Wand kippen, in der Höhe, waagrecht und lotrecht genau auszurichten und fixieren (z.B.: Zwingen).
5. Bei Montage mit Befestigungswinkel die Zarge mit Schrauben $\geq 6 \times 50$ mm verschrauben.
6. Der Abstand zwischen Zarge und Wand darf 7 mm nicht überschreiten.

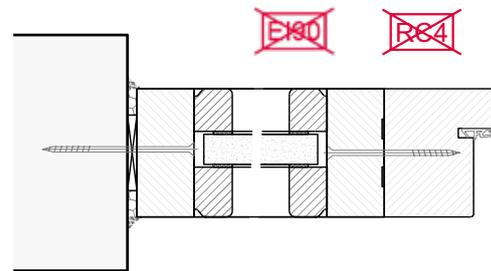
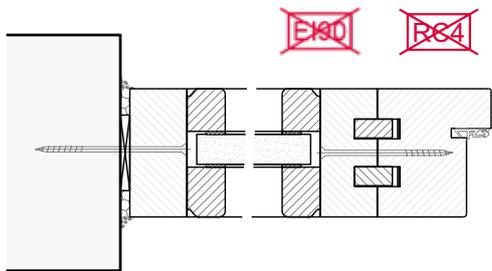
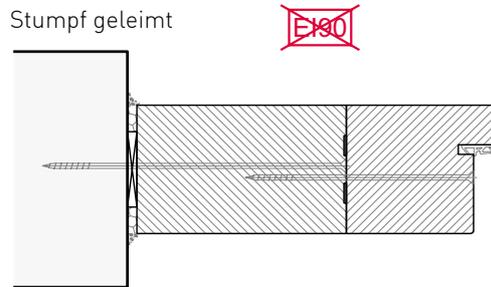
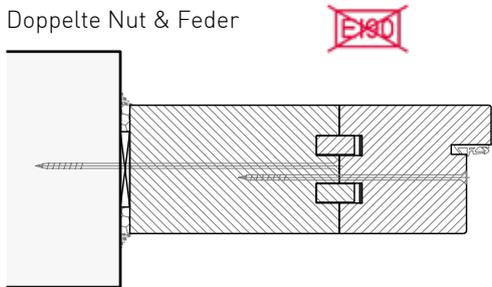
Evtl. überstehende Kleberreste entfernen und mit einer Silikonfuge abschliessen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge Seite 9).

Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.

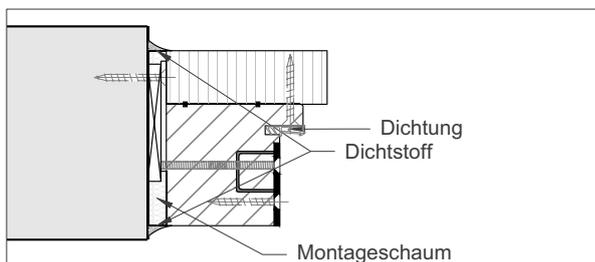
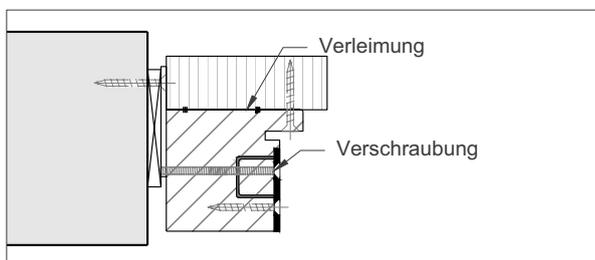
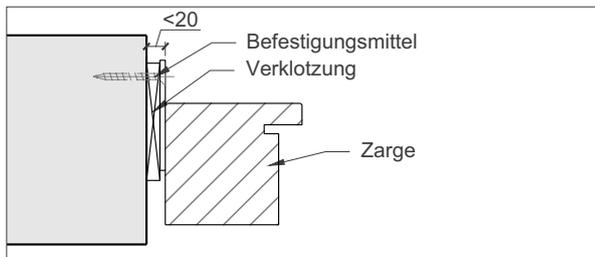
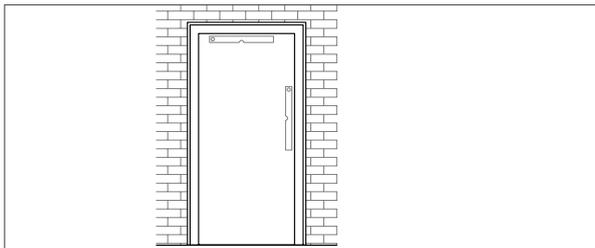
Blendrahmen



Elementverbindung zu Verbreiterungen, Vollbau- oder Glaswänden



Verschraubung wahlweise vom Glas- oder Türfalz möglich.
Einschraubtiefe mind. 20 mm.



1. Blockzarge in Maueröffnung stellen, höhenmässig, lotrecht, waagrecht und fluchtgerecht ausrichten und fixieren (z.B.: mit Keilen).

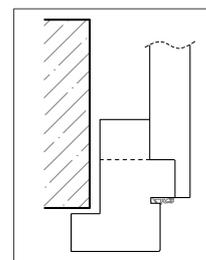
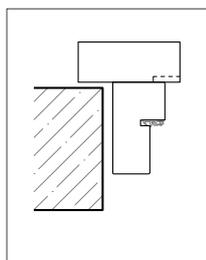
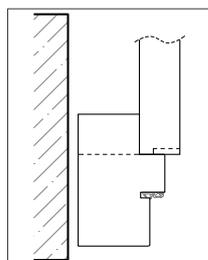
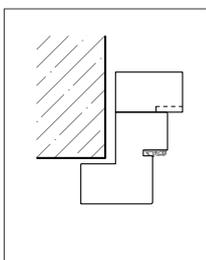
Achtung: Für einwandfreie Optik und Funktion sind stumpfe Türen mit max. 0,5 mm Toleranz zu montieren.

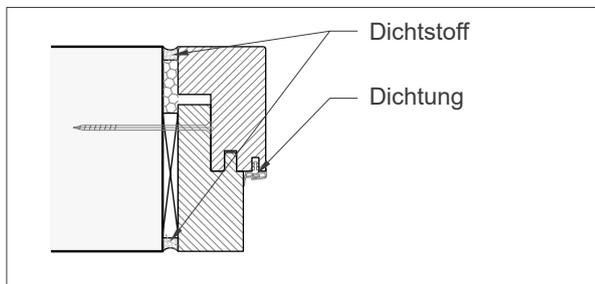
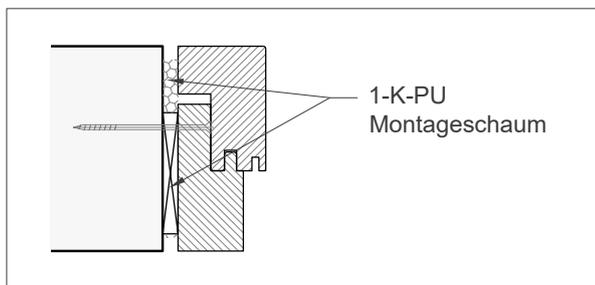
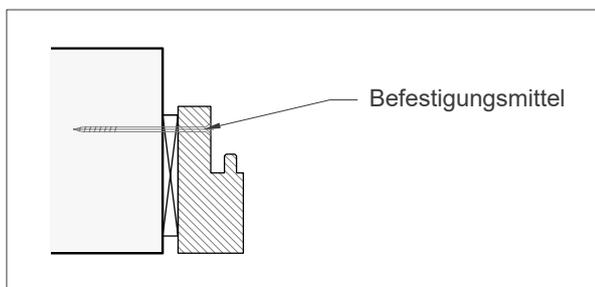
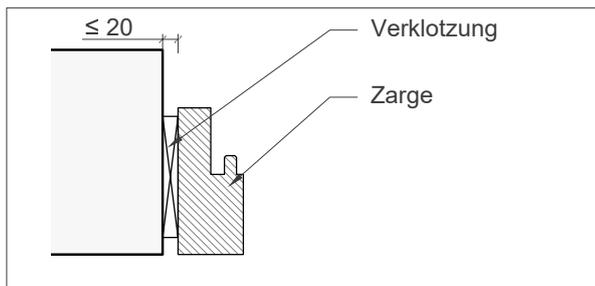
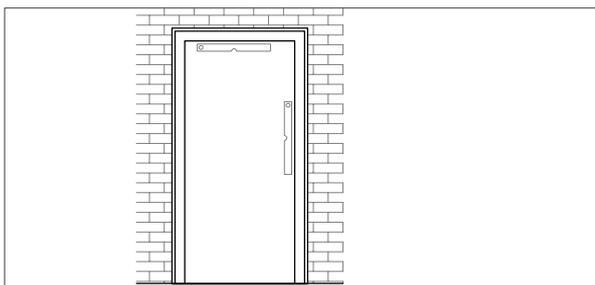
Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf den Boden aufsetzen und die Zargenunterkante gegen Eindringen von Feuchtigkeit schützen.

2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen. (Klotzlänge ca. 100 mm) Fugenbreite max. 20 mm
3. Die Zarge an den Befestigungspunkten mit der Wand verschrauben. Befestigung durch die Ankerplatte oder ggf. durch den Falz. Allgemein bauaufsichtlichen zugelassene Stahlschrauben und Dübel verwenden. Schrauben: min. 5x120 mm
Kunststoffdübel: min. 8x40 mm
4. Verkleidung mit PU-Leim auf Holz zarge leimen und durch den Dichtungsfalz verschrauben. Schrauben mind.: 4x30
5. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.
6. Überstehenden Montageschaum entfernen und mit einer Silikonfuge abschliessen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge).
7. Das dauerelastische Dichtungsprofil in die vorgesehene Nut eindrücken und in den Ecken auf Gehrung setzen.

Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.

BLOCKZARGE - MONTAGEVARIANTNE





1. Blockfutterzarge in Maueröffnung stellen, höhenmässig, lotrecht, waagrecht und fluchtgerecht ausrichten und fixieren (z.B.: mit Keilen).

Achtung: Für einwandfreie Optik und Funktion sind stumpfe Türen mit max. 0,5 mm Toleranz zu montieren.

Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf den Boden aufsetzen und die Zargenunterkante gegen Eindringen von Feuchtigkeit schützen.

2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen. (Klotzlänge ca. 100 mm)

Fugenbreite max. 20 mm

3. Falzteil an den Befestigungspunkten mit Wand verschrauben. Zierteil anleimen (Nut und Verschraubungsfläche leimen!)
Schrauben $\geq 5 \times 120 \text{ mm}$, Dübel $\geq 8 \times 40 \text{ mm}$ oder Direktbefestigungsschraube $\geq 7,2 \times 100 \text{ mm}$
Mindesteinschraubtiefe 40 mm.

Hinweis: Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können.

4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.

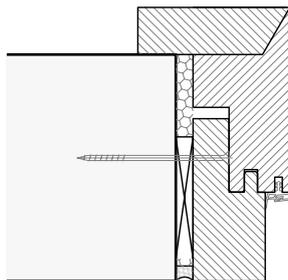
5. Überstehenden Montageschaum entfernen und mit einer Silikonfuge abschliessen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge).

6. Das dauerelastische Dichtungsprofil in die vorgesehene Nut eindrücken und in den Ecken auf Gehrung setzen.

Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.

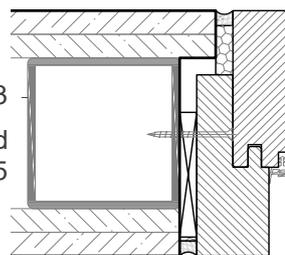


ohne Blindstock

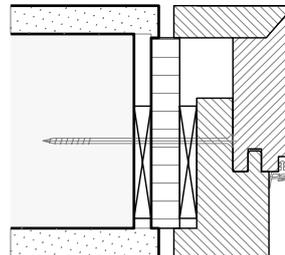
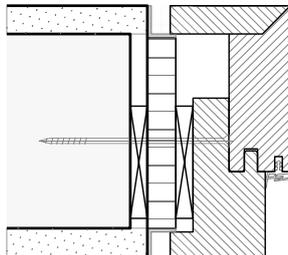


ohne Blindstock

Formrohr für RC3
Dimension und
Montage Seite 5

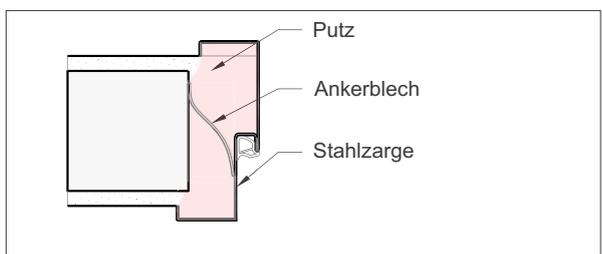
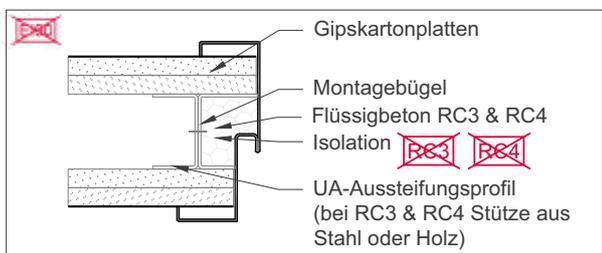
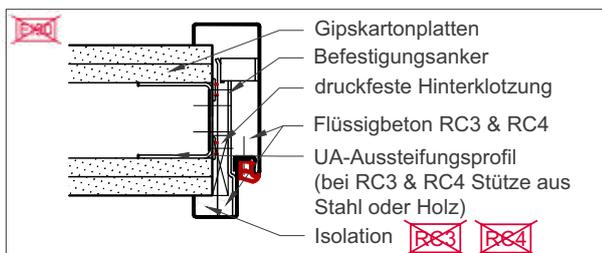
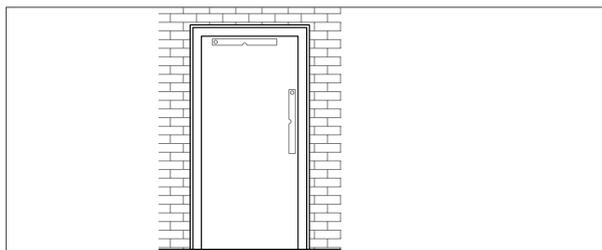


mit Blindstock



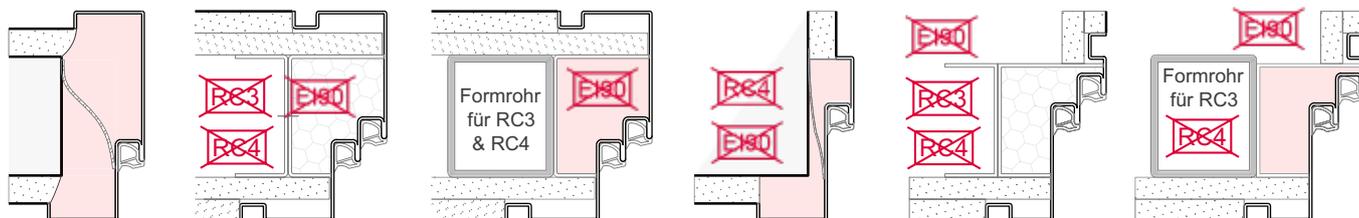
Achtung: Im Bereich der Befestigungspunkte muss druckfest hinterfütert werden (Klotzlänge ca. 100 mm).

Bei Schall- und Rauchschutztüren sind alle Fugen mit dauerelastischem Dichtstoff abzudichten.



Hinweis für Schall- und Rauchschutztüren:
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschliessen.

2.4.1 STAHLZARGE MONTAGEVARIANTEN



Bei Einbau in Leichtbauwände mit RC3 und RC4 Anforderung siehe Seite 5.

Achtung: farblich schraffierte Flächen müssen vollvolumig mit Flüssigmörtel ausgegossen werden.

Zarge in die Wandöffnung einsetzen, waagrecht und in der Höhe nach der Meterrisskerbe bzw. Fussboden-Einstandkerbe ausrichten und fest mit den vom Hersteller vorgesehenen Ankervorrichtungen fixieren.

Hinweis für RC Türen:

Stahlzargen mit RC (WK) Anforderung müssen bandseitig mit 5 und auf der Riegel und Fallenseite mit 4 Befestigungsankern ausgestattet sein.

2-teilige Zarge in Leichtbauwand nach DIN 4102

1. Zargenfalzteil einsetzen, mit Aussteifungsprofil verschrauben. Schrauben mind. \varnothing 4 mm.
2. Im Bereich der Befestigungspunkte druckfest hinterklotzen.
3. Hohlräume im Bereich des Zargenfalzteiles mit Mineralwolle fest ausstopfen. RC4 mit Flüssigbeton ausgiessen.
4. Leibungsprofil einsetzen und mit Zargenteil über die Dichtungsnut verschrauben.
5. Dichtungsprofil in die Nut eindrücken und in den Ecken passgenau auf Gehrung setzen.

Zarge in Leichtbauwand nach DIN 4102

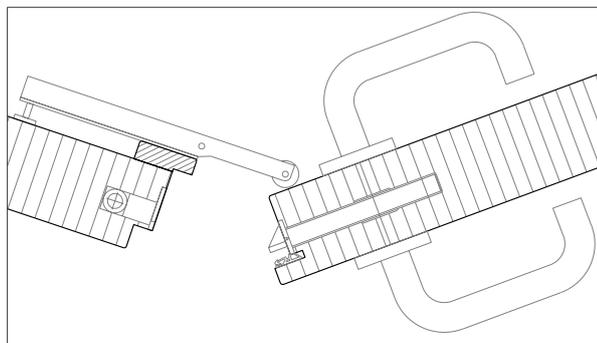
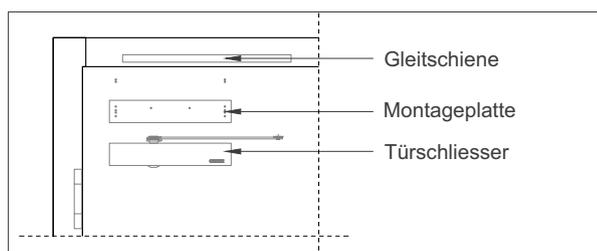
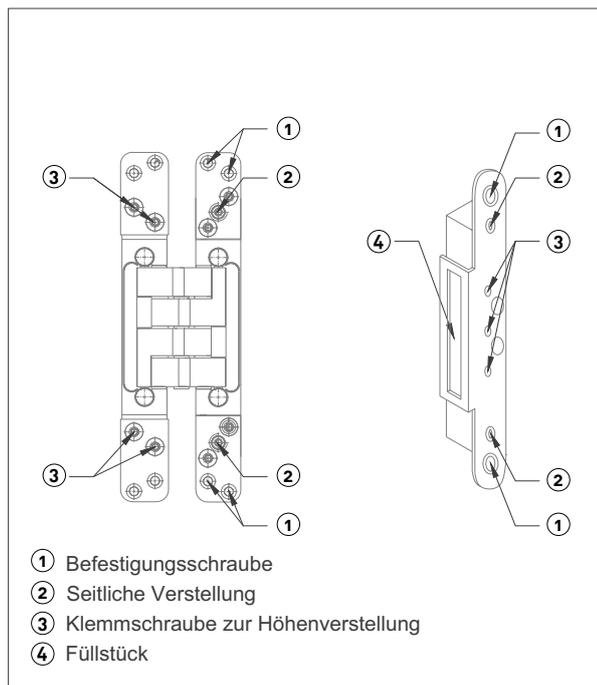
1. Montagebügel mit Aussteifungsprofil verschrauben. Schrauben mind. \varnothing 4 mm.
2. Hohlräume im Bereich der Montagebügel sind mit Mineralwolle fest auszustopfen. RC3 & RC4 mit Flüssigbeton ausgiessen.
3. Gipskarton bis an den Zargenfalz schieben und mit Aussteifungsprofil verschrauben.
4. Dichtungsprofil in die Nut eindrücken und in den Ecken Passgenau auf Gehrung setzen.

Hinweis für RC Türen:

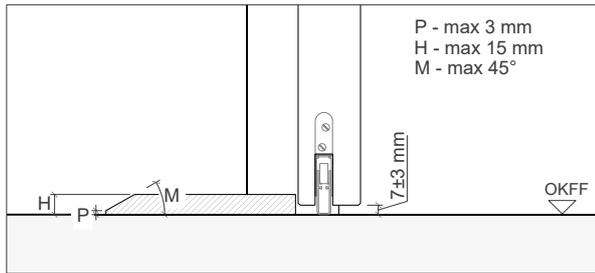
Bei Stehflügelverriegelung muss im Bereich der Verriegelung druckfest hinterklotzt werden. (Klotzlänge ca. 100 mm)

Zarge in Massivmauerwerk:

1. Zargen mit Putz oder Mörtel voll hinterfüllen.
2. Dauerelastisches Dichtungsprofil in die vorgesehene Nut eindrücken und in den Ecken passgenau auf Gehrung setzen.



1. Türblatt zuordnen
Die Nummern Positionen-Zarge und Position-Türblatt müssen übereinstimmen.
(Türblatt und Zarge können auch an der Unterseite bzw. Blindseite beschriftet sein)
2. Türblatt einhängen
 - Füllstück von Aufnahmeelement entfernen
 - Türblatt in Zarge einhängen, Höhe und Tiefe ausrichten, Luftspalt oben 4 mm (+/-2), unten 7 mm (+/-3). Bei RC - Türen unten 5 mm
 - Türblatt muss gleichmässig auf Dichtung drücken, Band mit Schrauben befestigen.
 - Luftspalte seitlich auf 4 mm (+/-2) ausrichten. Bei RC - Türen 4 mm [-1]. Bandseitig begrenzt auf 1 mm. Es ist auf die Zwängungsfreiheit der Türe zu achten. Alle Klemmschrauben nach Türblatteinstellung fest andrehen. Optimales Anziehdrehmoment 12 Nm.
3. Türblattkürzung
Nachhobeln oder anpassen (bis 5 mm) an Bodenunebenheiten ist möglich. Fälze und Nuten dürfen nicht verändert werden. Grössere Kürzungen sind mit dem Hersteller abzuklären.
Hinweis für Zul. Z-6.20-1936:
Eine Kürzung ist nur bei durch ein Schild gekennzeichneten Türen erlaubt.
4. Oberschliesser montieren
Montageplatte an das Türblatt in die werkseitig vorhandenen Bohrungen verschrauben. (Bei Sonderlösungen z.B.: Kopfmontage ist nach der Montageanleitung des Türschliessers vorzugehen)
5. Schliessfunktion prüfen!
Das fertige Element muss so eingestellt sein, dass sich die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbständig schliesst. Die Schleppzeit darf max. 5 sek. betragen.
6. Mitnehmerklappe montieren
Um einwandfreie Schliessfolgeregelung sicherzustellen, ist bei zweiflügeligen Türen mit Panikfunktion (Panik am Geh- & Stehflügel), eine Mitnehmerklappe nach Herstellerangaben zu montieren. Die Mitnehmerklappe muss so am Stehflügel montiert werden, dass beim Öffnen des Stehflügels der Gehflügel soweit mitgenommen wird, bis eine geregelte Schliessfolge sichergestellt wird.

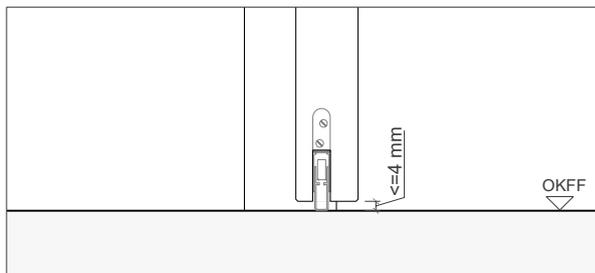


Hinweis für Paniktüren:

Bei Flucht- und Paniktüren dürfen Schwellen od. Türstaffel eine Dicke von 15 mm nicht überschreiten.

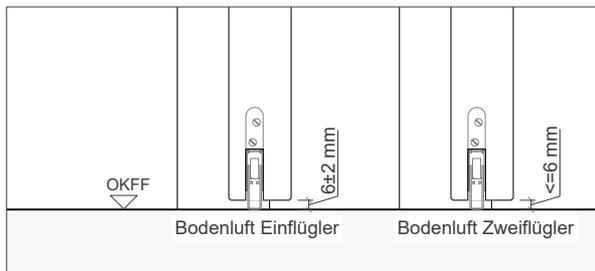
ACHTUNG:

Bauverordnungen und Anforderungen an Barrierefreiheit sind zu beachten.



Hinweis für einbruchhemmende Paniktüren:

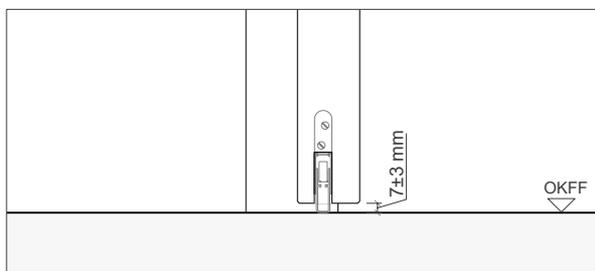
Bei einbruchhemmenden Türen mit Panikfunktion darf die Bodenluft 4 mm nicht überschreiten.



Hinweis für einbruchhemmende Türen:

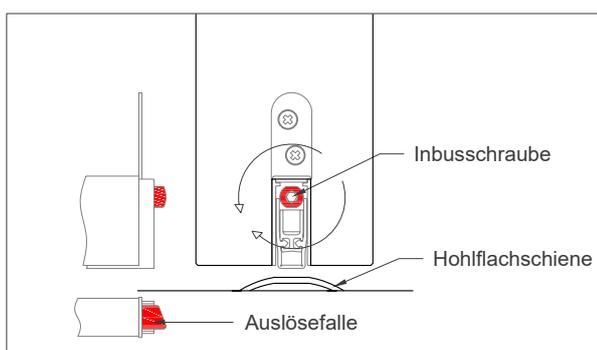
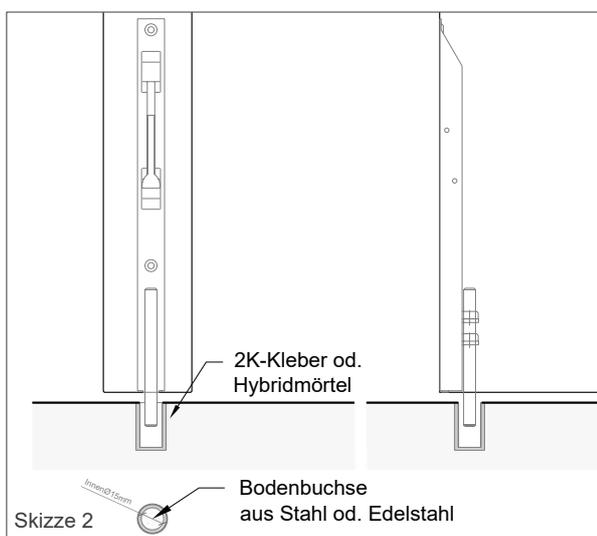
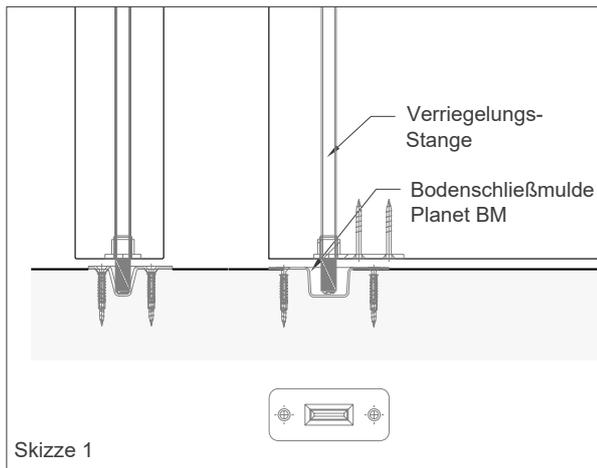
Bei einbruchhemmenden Türen darf die Bodenluft 6 mm (zweiflügelig) bzw. 6 +/- 2 mm (einflügelig) nicht überschreiten.

Für einbruchhemmende Türen mit Panikfunktion nicht geeignet.



Hinweis für Feuerschutztüren:

Bei Feuerschutztüren darf die Bodenluft 10 mm nicht überschreiten.



1. Bodenschliessmulde bei 2-flügeligen Türen montieren
 - Stehflügel und Gehflügel schliessen, Verriegelungsstange unten auf dem Boden anzeichnen.
 - Bodenschliessmulde auf fertigen Fussboden montieren. Die Bodenmulde chemisch mit 2K-Montagekleber einkleben und mechanisch mit bauaufsichtlich zugelassenen Stahlschrauben und Dübeln befestigen.

Dübelgrösse: min 6/30 mm
Schraubengrösse: min 4,5/40 mm

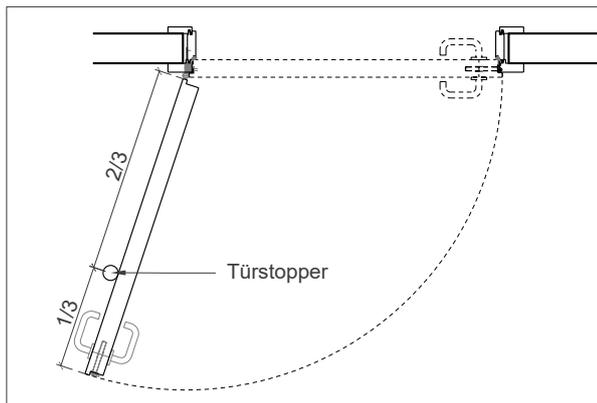
- Schliessfunktion prüfen!
Die Verriegelungsstange sollte sich in der Bodenmulde verkeilen um ein Klappern zu verhindern.
- Stehflügel ohne Bodendichter werden mit runder Verriegelungsstange ausgeliefert.
- Optional: Bodenbuchse oder Bohrung in Steinboden möglich. Bodenbuchsen ohne Schraub Befestigung sind mit 2K Montagekleber oder Hybridmörtel einzukleben.

Hinweis: Bei RC (WK) Türen sind nur die Bodenmulde „Planet BM Ø10“ Skizze 1 sowie Bodenbuchse Ø15 mm mit einer Wandstärke von 2 mm eingeklebt mit 2K-Montagekleber oder Hybridmörtel möglich. **(Skizze 2)**

2. Absenkbare Bodendichtung einstellen
 - Durch Drehen der Inbusschraube in der Auslösefalle ist der Anpressdruck und der Hub der Dichtung einzustellen.
 - Das Dichtungsprofil soll bei geschlossener Tür auf der ganzen Länge den Boden mit leichtem Druck berühren. (Kontrolle durch eine Lichtquelle oder Papierstreifen mit leichtem Widerstand unter der Bodendichtung durchziehen).

Hinweis für Schall und Rauchschutztüren:

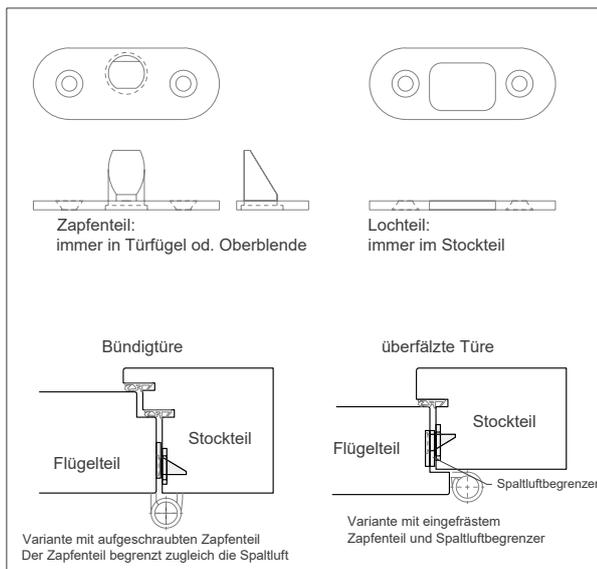
Bei Teppich, Fliesen,... muss z.B.: eine Hohlflachschiene verwendet werden, um eine korrekte Abdichtung zu gewährleisten.



3. Türstoppermontage

- Bei allen Türen ist ein Türstopper Öffnungsseitig an ca. 2/3 der Türbreite (siehe Skizze) am Boden oder an der Wand zu montieren.
- Öffnungsbegrenzer an Türschliessern dürfen nicht als Türstopper verwendet werden.
- Die Öffnungsdämpfung des Türschliessers ist entsprechend einzustellen, um eine Beschädigung der Zarge zu vermeiden.

Hinweis: Schäden durch nicht oder falsch montierten Türstopper sind von der Gewährleistung ausgenommen.



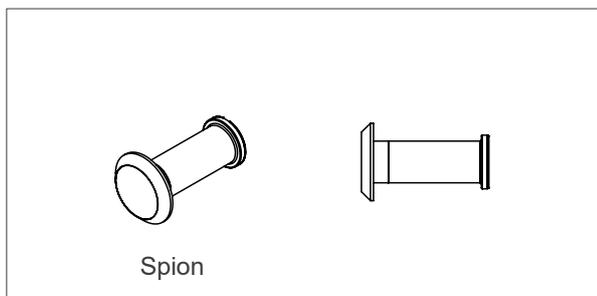
4. Bandsicherungen

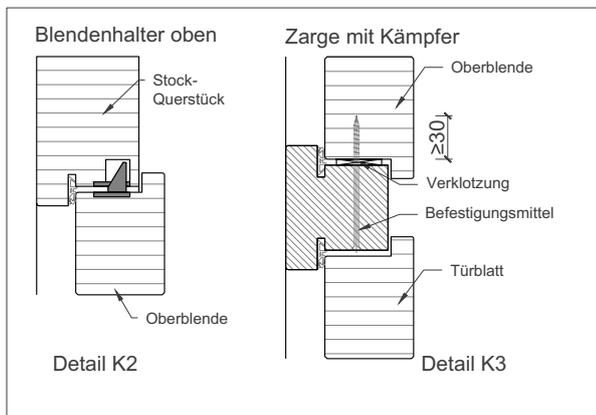
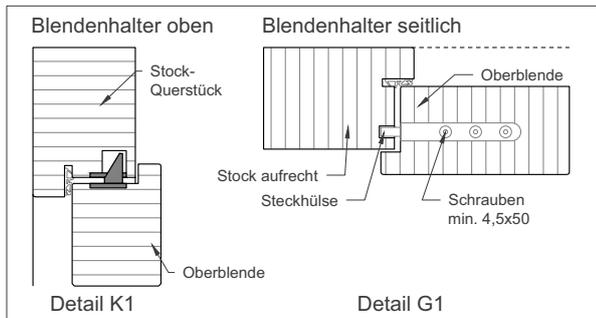
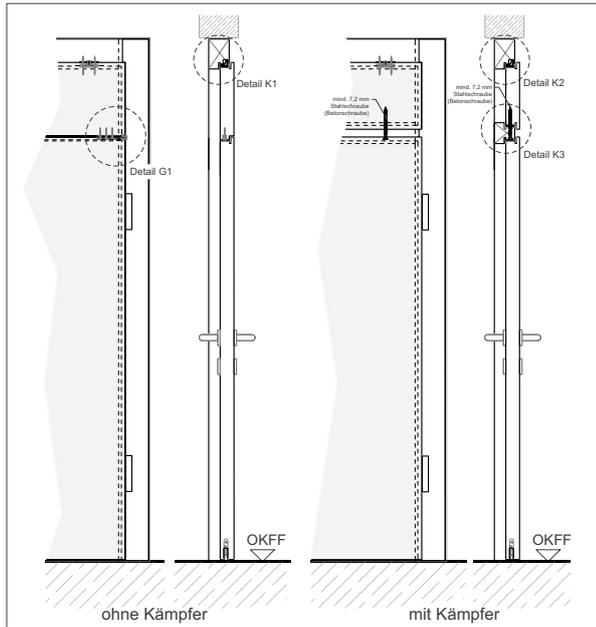
Bandsicherungen sind bei RC (WK)-Türen im Falz der Bandseite zu montieren bzw. bei der Wartung auf festen Sitz zu kontrollieren. Sie finden ebenfalls Verwendung als Einhängeschläge bei Oberblenden. Die Spaltluft darf bei RC (WK) Türen 4 mm nicht überschreiten und muss auf der Bandseite mit einem Spaltluftbegrenzer od. aufgeschraubter Bandsicherung auf 1 mm begrenzt sein!

Hinweis: Sollte die Türe auf Grund von im Toleranzbereich befindlichen Verzugs im Bandsicherungsbereich klemmen, so besteht die Möglichkeit den Stockteil der Bandsicherung um 180° zu drehen. Aufgrund der asymmetrischen Position des Zapfenlocks kann dies zur Gängigmachung genutzt werden.

5. Türspione / Gucklöcher

Hinweis aus Norm DIN EN 1627 für RC (WK)-Türen: Vom Einsatz eines Türspions muss abgeraten werden, da es am Markt für eine „Notöffnung“ entsprechendes Aufsperrwerkzeug gibt.





Übersicht für Oberblendenvarianten

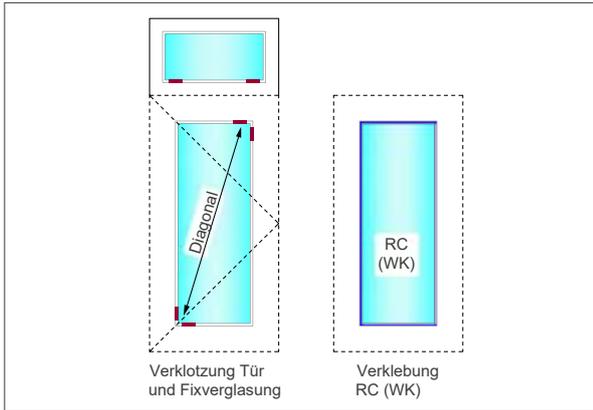
Hinweis für RC (WK): RC2 & RC3 Türen mit Oberblenden ohne Kämpfer sind nur einflügelig möglich. RC2 & RC3 Türen mit Oberblende und Kämpfer sind einflügelig und zweiflügelig möglich. Die Oberblenden sind zusätzlich mit Einschubleisten oder Metallwinkeln an den aufrechten Stockteilen gesichert. Zur Befestigung der Oberblende durch den Kämpfer sind die im Lieferumfang beigegebenen Schrauben (Stahl-Vollgewindeschraube mit $\varnothing 7.2$ mm) zwingend zu verwenden.

Zarge ohne Kämpfer

1. Blende nach oben in die Halterung einschieben und die Spaltmasse umlaufend ausmitten (4 mm) (+/-2).
2. Blendenhalter seitlich in Scheckhülse schieben und in der vorgesehenen Ausfräsung mit Schrauben fixieren.
3. Der Blendenhalter muss beidseitig mit 3 Stk. Schrauben befestigt werden.

Zarge mit Kämpfer

1. Blende nach oben in die Halterung einschieben und die Spaltmasse umlaufend ausmitten (4 mm) (+/-2).
2. Blende unten hinterklotzen und durch die vorgegebenen Bohrungen im Kämpfer und ggf. an den vertikalen Zargenteilen mit Schrauben befestigen. Allgemein bauaufsichtlich zugelassene Stahlschrauben verwenden.



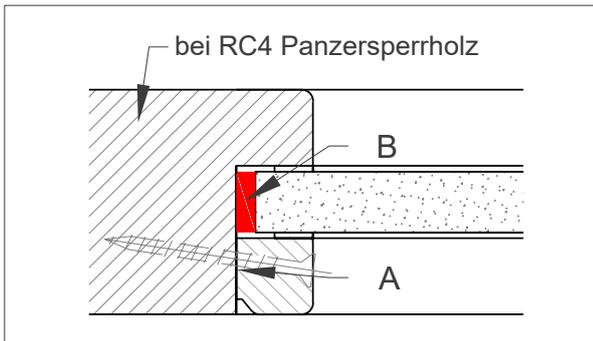
Verklotzung / Verklebung von Glasscheiben

Glas fachgerecht verklotzen Türen gegebenenfalls diagonal verklotzen. RC (WK) Verglasungen sind mit „Ramsauer Typ 640“ oder „SIKA 221“ vollvolumig einzukleben.

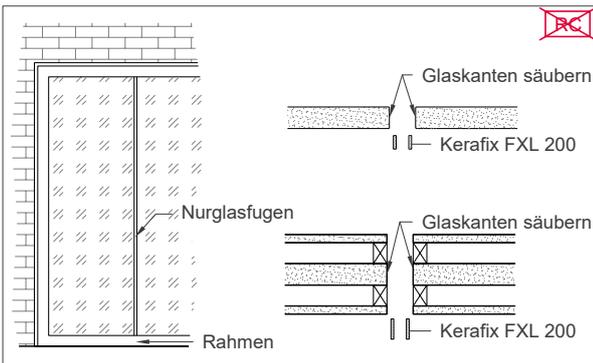
B: Die Verklebung muss vollvolumig auf die ganze Kantenstärke ausgeführt werden.

A: Glashalteleisten sind zur Angriffsseite zusätzlich zu leimen od. kleben.

Vorlegebänder dürfen eine maximale Dicke von 1 mm nicht überschreiten und Glashalteleisten sind einzuleimen bzw. zu kleben!



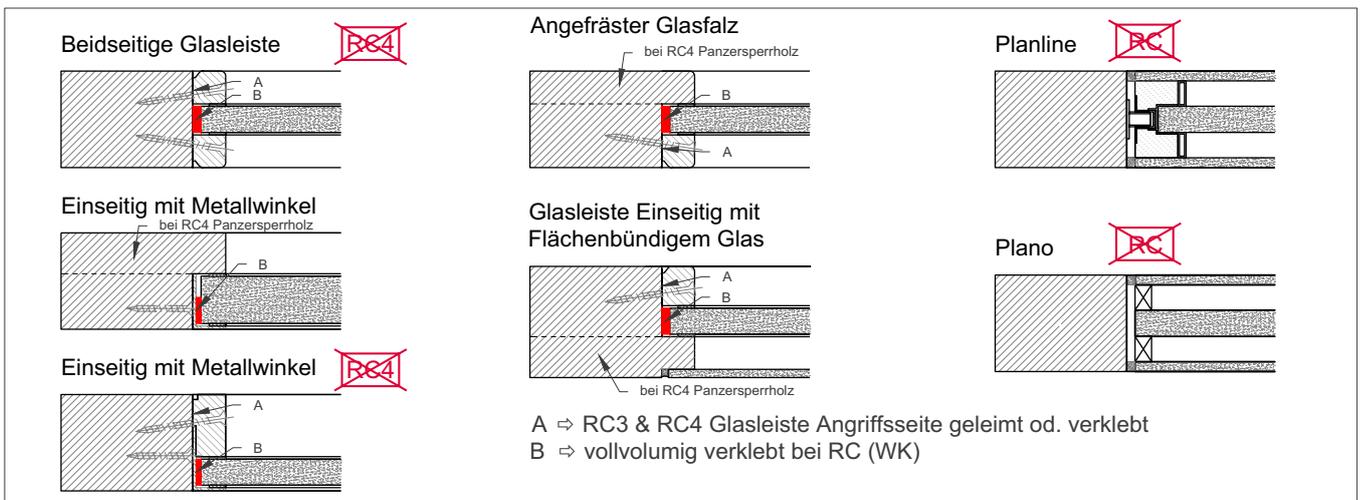
Allgemeine Verarbeitungshinweise: Sämtliche zu verklebende Flächen müssen staub und fettfrei sein. Weiters gelten die Verarbeitungshinweise des Herstellers! (Aufschrift auf Kartusche od. Datenblatt)

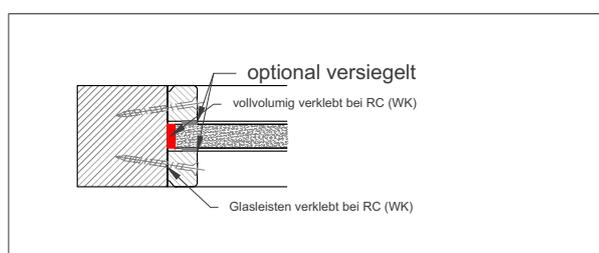
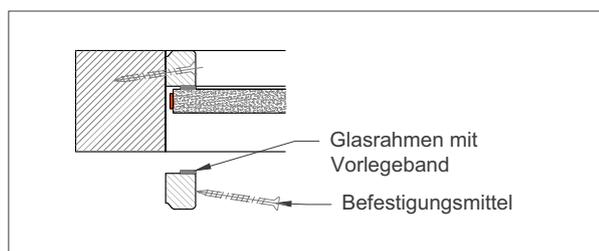
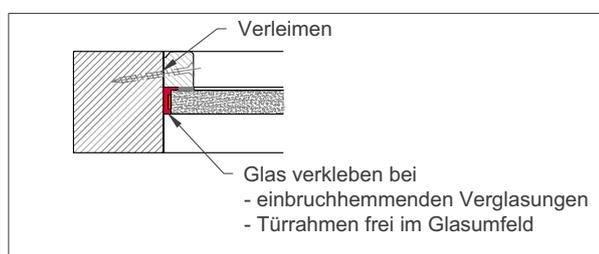
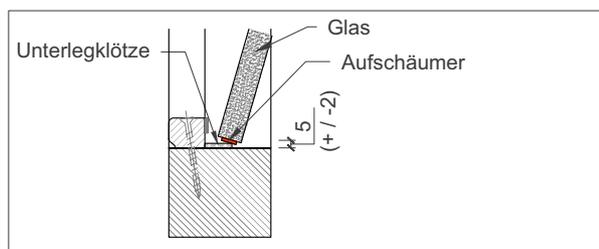
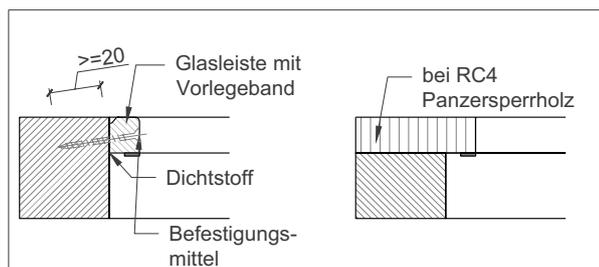


Nurglasfugen

- Zu verklebende Glaskanten säubern.
- Überstehendes Polysulfid mit Klinge / Stahlwolle „00“ entfernen.
- Glaskante mit Spiritus reinigen (nicht mit Glasreiniger!)
- „Kerafix FXL 200“ an beide aneinanderstossenden Glaskanten, bei Isolierglas mittig an die Brandschutzglaskante kleben.
- Gläser verkleben
- Gläser parallel zueinander stehend ausrichten. evtl. mit Spannvorrichtung in eine Ebene (Flächenbündig) ziehen (Kabelbinder / Klötzchen).
- mit 1. Silikonfuge vertieft in Zarge kleben
- Fuge zwischen beide Glasscheiben mit Silikon „DC 895“ voll ausspritzen und in gewünschter Weise glätten.

Verglasungsvarianten





1. Glasrahmen montieren

- Glasleiste in den Lichtausschnitt einschrauben
- Fuge der Glasleisten mit Dichtstoff versiegeln um Lichtdurchtritt zu verhindern.

2. Vorlegeband anbringen

- Bei Trockenverglasung bündig an die Glasleistenkante (siehe Zeichnung)
- Bei Nassverglasung an die Scheibenaussenkante

3. Aufschäumer aufkleben (nur bei Brandschutz)

- Bei Brandschutzscheiben umlaufend den Aufschäumer auf die Glasscheibenkante kleben.
- Glasscheibe in den Lichtausschnitt auf mind. 2 Unterlegklötze setzen und mittig ausrichten.
- Spaltmasse umlaufend 5 mm (+/-2)

GLAS VERKLEBEN:

- ## 4.
- Verglasung bei einbruchhemmenden Elementen: Die Verglasung / Füllung ist mit „Ramsauer Typ 640“ oder „SIKA 221“ vollvolumig und über die Gesamte Kantenstärke einzukleben. Angriffsseitige Glashalteleisten sind zusätzlich mit dem Rahmen zu verleimen.

5. Türrahmen frei im Glasumfeld:

Die Fuge mit mitgelieferten Spezial-Silikon voll ausspritzen.

- ## 6.
- Vorlegeband an der Gegenseite Gemäss Punkt 2 anbringen.

- ## 7.
- Die Glasleisten gegen das Glas / Füllung drücken und mit dem beigepackten Befestigungsmitteln verschrauben.

- ## 8.
- Versiegelung

Hinweis:

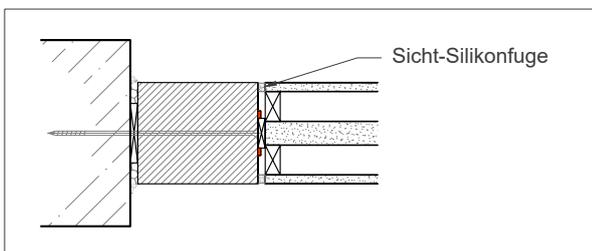
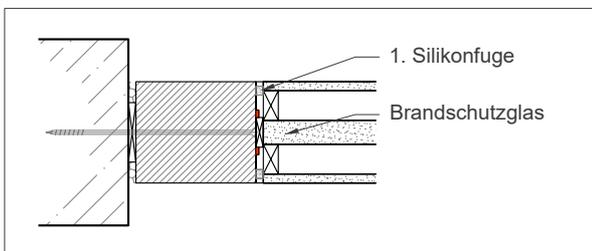
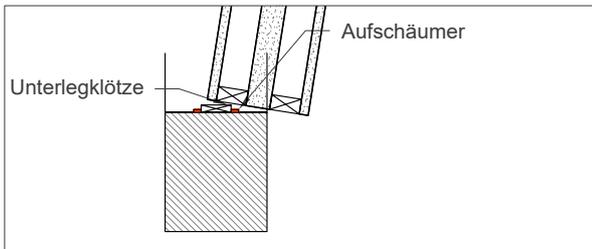
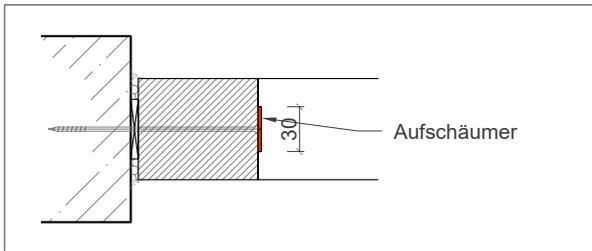
optional können die Ausfachungen versiegelt werden.

Zwingend erforderlich bei:

- EI60 / EI90
- Stossfugenverglasungen

Empfohlen bei:

- klimatischen Gegebenheiten
- Feuchteinwirkung Schallschutzverglasungen



1. Aufschäumer aufkleben

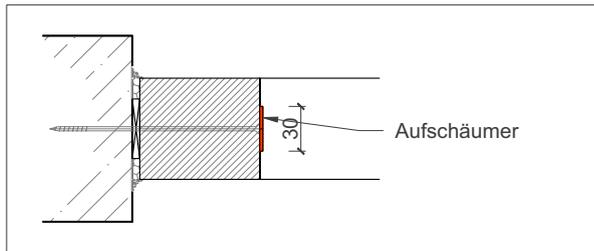
- Aufschäumer (nur bei Brandschutz) umlaufend mittig an die Zargenkante kleben.

2. Glasscheibe einsetzen

- Die Unterlegklötze sind so zu platzieren, dass das Glasgewicht abgetragen werden kann. Der Aufschäumer wird dabei in diesen Bereich unterbrochen (ausgenommen).
- Glasscheibe in Zarge einsetzen und mittig ausrichten.
- Spaltmass umlaufend 5 mm (+/-2).

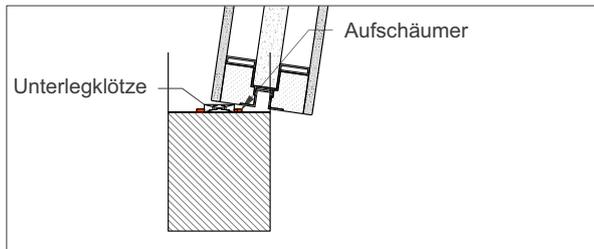
3. Planoglas beidseitig mit einer Silikonfuge (vertieft) einkleben.

4. Am Ende Sicht-Silikonfuge ziehen und in gewünschter Weise glätten.



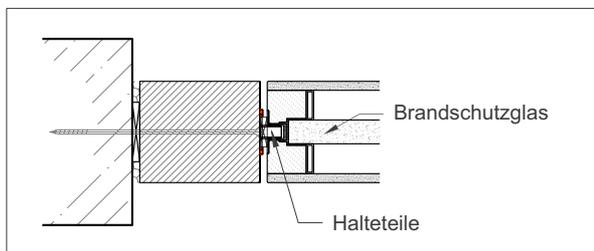
1. Aufschäumer aufkleben

- Aufschäumer (nur bei Brandschutz) umlaufend mittig an die Zargenkante kleben.



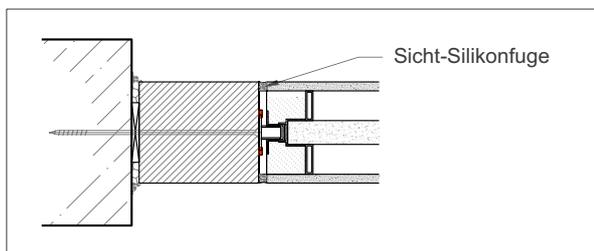
2. Unterlegklötze einlegen

- Die Unterlegklötze sind so zu platzieren, dass das Glasgewicht abgetragen werden kann. Der Aufschäumer wird dabei in diesen Bereich unterbrochen (ausgenommen).
- Glasscheibe in Zarge einsetzen und mittig ausrichten.



3. Planlineglas fixieren

- Mit mitgeliefertem Verdrehteilschlüssel die Halteteile des Glas um 180 ° verdrehen.
- Spaltmass umlaufend 5 mm (+/-2)



4. Am Ende Sicht-Silikonfuge ziehen und in gewünschter Weise glätten.

Hinweis: Nurglas Verglasungen sind mit Planline-Glas nicht möglich.

Brandschutztüren sind selbstschliessende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muss. Der Bauherr/Betreiber von Feuer- und Rauchschutzeinrichtungen ist für die Funktionsfähigkeit verantwortlich und hat zu gewährleisten, dass die Wartungsarbeiten von sachkundigen Personen durchgeführt werden. Für Feststellanlagen wird ein Wartungsvertrag vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Wir empfehlen folgende Kontroll-, Wartungs- und Reparaturarbeiten:

Kontrolle:

14tägig: In Flucht- und Rettungswegen bei Gebäuden mit besonderer Nutzung wie Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Geschäftshäuser, Flughäfen.

Monatlich: In Flucht- und Rettungswegen mit Panikfunktion oder mit Feststellanlage.

Jährlich: In wenig begangenen Räumen, vor Installationsschächten usw.

Wartung:

Mindestens 1x jährlich alle Abschlüsse einschliesslich Feststellanlagen.

Mehr zu Feststellanlagen siehe Pflege & Wartungsanleitung Feuerschutzteam - www.feuerschutzteam.ch

Federantriebe, hydraulische Laufregler und Endlagendämpfer sowie deren Anbau- und Zubehörteile sind wartungsfrei.

Akkupakete, Notstrompuffer und elektrische Komponenten sind regelmässig zu überprüfen und gemäss den Herstellerangaben zu warten und ggf. zu ersetzen.

Reparatur:

Wenn bei Kontrollen oder Wartungen Schäden festgestellt werden.

Der Ersatz mangelhafter Teile (Beschlag, Zubehör, Glas) darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden. Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten müssen die Vorgaben der bauaufsichtlichen Zulassung (bei Feuerabschlüssen des Prüfberichtes/Zeugnisses) beachtet werden.

1. Reinigung der Elemente, vor allem die beweglichen Teile und Funktionszonen.
2. Überprüfen aller Funktionen
 - selbsttätiges Schliessen (Schliessgeschwindigkeit, Schliesskraft) aus jeder Lage.
 - Antipanikfunktion
 - Feststellanlagen
 - Dichtungen (Auslösung, Verpressung der Dichtung)
 - Gängigkeit der Beschlagteile. (Schlösser, Rollapparate, Türbänder, Türdrücker) Fetten der beweglichen Teile.
 - Spalt zwischen Flügel und Zarge / Labyrinth einstellen
3. Überprüfen der Dichtungen zwischen
 - Flügel und Zarge
 - Glas und Flügelrahmen/Glasrahmen
 - Zarge und Baukörper
 - ggf. Nachbessern oder Auswechseln der Dichtstoffe bzw. Dichtprofile.
 - ggf. beschädigte Dichtbänder austauschen.
4. Überprüfen des Glases durch Sichtkontrolle auf Einläufe und Sprünge.

PRODUKTINFORMATION SCHLÖSSER

Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden.



Bei Fluchttürverschlüssen darf kein Schliesszylinder mit Knauf oder Drehknopf eingebaut werden. Ausnahme: Selbstverriegelnde Schlösser der Serie 19xx und 21xx.

Hinweis: Bei Verwendung von Stangengriffen darf es dadurch keine Zwängung geben.



Das Türblatt darf im Schlossbereich nicht bei eingebautem Schloss durchgebohrt werden.



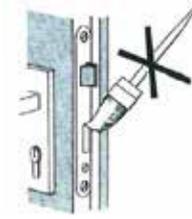
Schlösser sind mindestens 1x jährlich zu schmieren (nicht harzendes Öl).



Bei Fluchttürschlössern darf kein Schlüssel im Schloss stecken bleiben.



Schlossriegel und Schlossfalle dürfen nicht überstrichen bzw. überlackiert werden.





FeuerschutzTeam AG

Kirchstrasse 3 ■ 5505 Brunegg

Tel. 041 810 35 31 ■ Fax. 041 810 35 32